

Pravda

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 24. November 1978

Nr. 232 (3356)

Preis 2 Kopeken

Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags

Am 22. November begann in Moskau die turnusmäßige Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags ihre Arbeit.

Genosse L. I. Breschnew, der sich mit einem Grußwort an die Teilnehmer der Tagung wandte, sagte:

Liebe Genossen!

Es ist mir eine große Genugtuung, die turnusmäßige Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags zu eröffnen.

Auf unsere Tagung ist heute die größte Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit gerichtet. Vom Politischen Beratenden Ausschuss wird ein neuer energischer Impuls zur Vertiefung der Entspannung und zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den europäischen — und nicht nur europäischen — Ländern erwartet. Lassen Sie uns also alles in unseren Kräften Stehende tun, um diesen Erwartungen gerecht zu werden.

An der Tagung nehmen teil:

von der Volksrepublik Bulgarien: T. Schiwkow, Erster Sekretär des ZK der BKP und Vorsitzender des Staatsrats der VR Bulgarien, S. Todorow, Mitglied

des Politbüros des ZK der BKP und Vorsitzender des Ministerrats der VR Bulgarien, P. Mladenow, Mitglied des Politbüros des ZK der BKP und Außenminister der VR Bulgarien, D. Stantschew, Sekretär des ZK der BKP, M. Balow, Mitglied des ZK der BKP und Leiter der Kanzlei des Ersten Sekretärs des ZK der BKP;

von der Ungarischen Volksrepublik: J. Kadar, Erster Sekretär des ZK der USAP, G. Lazar, Mitglied des Politbüros des ZK der USAP und Vorsitzender des Ministerrats der UVR, A. Gyenes, Sekretär des ZK der USAP, F. Pujai, Mitglied des ZK der USAP und Außenminister der UVR;

von der Deutschen Demokratischen Republik: E. Honecker, Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzender des Staatsrats der DDR, W. Stoph, Mitglied des Politbüros des ZK der SED und Vorsitzender des Ministerrats der DDR, H. Axen, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, G. Mittag, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, O. Fischer, Mitglied des ZK der SED und Außenminister der DDR, H. Krollkowski, Mitglied des ZK der SED, Erster Stellvertreter Außenminister der DDR, E. Winkelmann, Mitglied der

Zentralen Revisionskommission der SED und Leiter der Abteilung Internationale Beziehungen des ZK der SED, W. Eberlein, Mitglied der Zentralen Revisionskommission der SED und Stellvertreter Leiter einer Abteilung des ZK der SED;

von der Volksrepublik Polen: E. Gierek, Erster Sekretär des ZK der PVAP, P. Jaroszewicz, Mitglied des Politbüros des ZK der PVAP und Vorsitzender des Ministerrats der VR Polen, E. Babuch, Mitglied des Politbüros des ZK der PVAP und Sekretär des ZK der PVAP, R. Frelak, Sekretär des ZK der PVAP, E. Wojtaszek, Mitglied des ZK der PVAP und Außenminister der VR Polen;

von der Sozialistischen Republik Rumänien: N. Ceausescu, Generalsekretär der RKP und Präsident der SRR, M. Manescu, Mitglied des Politischen Exekutivkomitees des ZK der RKP und Ministerpräsident der SRR, S. Andrei, Kandidat des Politischen Exekutivkomitees des ZK der RKP und Außenminister der SRR, V. Musai, Sekretär des ZK der RKP;

von der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken: L. I. Breschnew, Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzender des Präsidiums des Obersten So-

wjets der UdSSR, A. N. Kossygin, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR, M. A. Suslow, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Sekretär des ZK der KPdSU, A. A. Gromyko, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Außenminister der UdSSR, K. U. Tschernenko, Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU und Sekretär des ZK der KPdSU, K. W. Ruskakow, Sekretär des ZK der KPdSU, A. M. Alexandrow, Kandidat des ZK der KPdSU und Assistent des Generalsekretärs des ZK der KPdSU;

von der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik: G. Husak, Generalsekretär des ZK der KPTsch und Präsident der CSSR, L. Strougal, Mitglied des Präsidiums des ZK der KPTsch und Vorsitzender der Regierung der CSSR, V. Biljak, Mitglied des Präsidiums des ZK der KPTsch und Sekretär des ZK der KPTsch, B. Chnoupek, Mitglied des ZK der KPTsch und Außenminister der CSSR.

Am 23. November setzte die Tagung ihre Arbeit fort.

des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzender des Präsidiums des Obersten So-

von der Volksrepublik Bulgarien: T. Schiwkow, Erster Sekretär des ZK der BKP und Vorsitzender des Staatsrats der VR Bulgarien, S. Todorow, Mitglied

des Politbüros des ZK der BKP und Vorsitzender des Ministerrats der VR Bulgarien, P. Mladenow, Mitglied des Politbüros des ZK der BKP und Außenminister der VR Bulgarien, D. Stantschew, Sekretär des ZK der BKP, M. Balow, Mitglied des ZK der BKP und Leiter der Kanzlei des Ersten Sekretärs des ZK der BKP;

Zentralen Revisionskommission der SED und Leiter der Abteilung Internationale Beziehungen des ZK der SED, W. Eberlein, Mitglied der Zentralen Revisionskommission der SED und Stellvertreter Leiter einer Abteilung des ZK der SED;

von der Volksrepublik Polen: E. Gierek, Erster Sekretär des ZK der PVAP, P. Jaroszewicz, Mitglied des Politbüros des ZK der PVAP und Vorsitzender des Ministerrats der VR Polen, E. Babuch, Mitglied des Politbüros des ZK der PVAP und Sekretär des ZK der PVAP, R. Frelak, Sekretär des ZK der PVAP, E. Wojtaszek, Mitglied des ZK der PVAP und Außenminister der VR Polen;



Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags

Im Zentralkomitee der KPdSU und im Ministerrat der UdSSR

Das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR faßten den Beschluß „Über Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der materiellen und Lebensbedingungen der Teilnehmer des Großen Vaterländischen Krieges“.

Laut Beschluß werden, für die Teilnehmer des Großen Vaterländischen Krieges folgende Vergünstigungen festgesetzt:

einmal im Jahr eine fünfzigprozentige Preisermäßigung für eine Eisenbahnreise (Hin- und Rückfahrt) in Gebieten ohne Eisenbahnverbindung gilt diese Ermäßigung bei einer Schiffs-, Luft- oder Busreise;

das Recht auf zinslosen Kredit für den individuellen Wohnungsbau gemäß der für die Invaliden des Vaterländischen Krieges festgelegten Ordnung;

das Recht auf den alljährlichen Geldurlaub in einer für sie genehmigten Zeit sowie auf einen unbezahlten Urlaub bis zu zwei Wo-

cheim im Jahr;

das Recht im Ruhestand die Pensionshöhe zu erhöhen, die sie zur Zeit ihrer Arbeit zugeordnet waren; das Vorzugsrecht beim Verteilen von Einweisungen in Sanatorien, prophylaktische Betriebsanstalten und Erholungsheime an ihrer Arbeitsstätte sowie bei der Aufnahme in Kleingärtnergenossenschaften und auf Installation eines Telefons in der Wohnung;

Die besagten Vergünstigungen werden gewährt an Militärangestellte, die ihren Dienst in Armeeeinheiten, Stäben und Anstalten leisteten, wobei während des Bürgerkrieges und des Großen Vaterländischen Krieges und zur Zeit anderer Kampfoperationen zur Ver-

teidigung der UdSSR zur See, Luftarmee gehörten, sowie an Partisanen des Bürgerkrieges und des Großen Vaterländischen Krieges;

Außerdem werden durch diesen Beschluß Invaliden des Großen Vaterländischen Krieges folgende zusätzliche Vergünstigungen gewährt:

das Recht auf Freifahrt per Eisenbahn, Schiff und Linienbus im Nahverkehr;

für Invaliden der I. und II. Gruppe, die in Häusern ohne Zentralheizung wohnen, 50 Prozent Preisabschlag für Brennstoff innerhalb der Norm, die für den Verkauf an die Bevölkerung festgelegt ist;

Invaliden der III. Gruppe haben das Recht auf unentgeltliche Zahnprothesen;

Diese Vergünstigungen erstrecken sich ebenfalls auf Invaliden der Zahl der Militäranghörigen, die zu Invaliden wurden infolge einer Verwundung, Konfusion und Verstümmelung, die sie sich während der Verteidigung der UdSSR oder während der Ausübung ihrer Amtspflicht im Militärdienst oder infolge einer Erkrankung zuzogen, die mit dem Aufenthalt an der Front verbunden waren; auf Invaliden aus der Zahl der Kommandeure und des Mannschaftsstand der Organe des Innenministeriums der UdSSR, die zu Invaliden wurden infolge einer Verwundung, Konfusion oder Körperverletzung während der Ausübung ihrer Amtspflicht;

Es wurde als notwendig befunden, die Invaliden der I. und II. Gruppe vollständig von der Entrichtung der Landwirtschaftsteuer, der Gebäudesteuer und Bodenrente zu befreien;

Die Ministerräte der Unionsrepubliken, die Ministerien und Ämter der UdSSR wurden beauftragt, zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der materiellen und Lebensbedingungen der Teilnehmer des Großen Vaterländischen Krieges zu erarbeiten und zu verwirklichen;

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR verpflichteten die ZK der kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die Regions-, Gebiets- und Rayonparteikomitees, die Ministerate der Unions- und der autonomen Republiken, die Vollzugskomitees der Regions-, Gebiets- und Rayonsowjets der Volksdeputierten, den Belangen und Bedürfnissen der Teilnehmer „des Großen Vaterländischen Krieges“ besondere Aufmerksamkeit zu schenken und eine strenge Kontrolle über die Gewährung der vom Gesetz festgelegten Vergünstigungen und Vorzüge ausüben;

Die besagten Vergünstigungen werden ab 1. Januar 1979 eingeführt.

Neuland baut für Ernte 79 vor

Die Reparaturarbeiten haben in diesem Jahr in vielen Sowchos und Kolchos organisierter begonnen als im vergangenen. Im Laufe eines Monats wurden 1290 Kombines oder 724 Aggregate mehr als zur selben Zeit des Vorjahres in die Bereitschaftlinie gestellt. Ein gutes Tempo haben die Reparaturarbeiten vom ersten Tage an gekonnt organisiert werden, wo der sozialistische Wettbewerb weitgehend einfließt und die Fristen sowie die Qualität der Überholung der Technik genau kontrolliert werden. Am besten wird diese wichtige Arbeit in den Wirtschaften der Rayon Bischkul, Buljewo und Leninski geleistet. Die Sowchos „Kubyschew“, „50 Jahre UdSSR“, „Bykowski“, „Kalini“, sind dem

Zeitplan der Instandsetzung von Traktoren und Kombines voraus. Wir befinden uns in der Reparaturwerkstatt des Kubyschew-Sowchos Rayon Bischkul. In allen Abteilungen herrscht eine sachliche Atmosphäre. Die Anforderungen der Menschen sind daran gerichtet, sie termingerecht und in hoher Qualität instand zu setzen.

„Die Sowchosleitung erließ einen Sonderbefehl über die Sicherung von Mechanisatortoren während der Reparaturzeit. Wie auch in den vorigen Jahren wenden wir das Fließband- und Baugruppen-

verfahren an, das sich gut bewährt hat“, erzählt der Chefingenieur des Sowchos Michail Tschuchunow. „Hier sind mehr als 60 Personen eingesetzt. Zu dieser Arbeit wurden hauptsächlich erfahrene Fachkräfte herangezogen. Der ganze Reparaturprozess ist über drei Fließstraßen verteilt, für die Heinrich Schuler, Wassili Michin, Feodor Zelych, Paul Weber, Leiter von Feldbau-Traktorenbrigaden verantwortlich sind. In der Reparaturwerkstatt führte man eine Versammlung durch. Es wurden sozialistische Verpflichtungen übernommen, die Bedingungen des Wettbewerbs sowie der Zeitplan der Instandsetzung von Kombines bekanntgegeben und bestimmt, mit welcher Baugruppe jeder arbeiten soll.“

Zur Zeit werden Kombines repariert. Die erste inandgestellte Kombe führt an den Maschinenhof am 19. Oktober ab. Seitdem verläßt jeden Tag eine Kombe das Werkstattd.

Besondere Beachtung wird in der Reparaturwerkstatt der Qualität der Arbeit geschenkt, die von den Volkskontrollierern mit dem Schlosser Leo Gehring an der Spitze überwacht wird. Die Abnahmekommission wird der Reparaturwerkstatt unter der Leitung von Mechanisatortoren während der Reparaturzeit. Wie auch in den vorigen Jahren wenden wir das Fließband- und Baugruppen-

Störungen werden beseitigt, und erst danach werden die Kombines an den Maschinenhof abgegeben. Während im Wettbewerb unter den Reparaturarbeitern des Kubyschew-Sowchos sind die Montageschlosser Iwan Garin, Johann Schrämer, die Dreher Georgi Michin und Viktor Tschigrinski, der

dem Boden ausreichend organische Düngemittel zuzuführen. Dafür wurden in jeder der drei Abteilungen der Wirtschaft spezialisierte Gruppen gebildet. Sie befördern natürliche Dünger auf die Felder. Die Mechanisatoren, Mitglieder der Arbeitsgruppen, sehen im Wettbewerb, in dem Johann Koop und Viktor Sopengrin führend sind. Sie erfüllen ihre Schichtaufgaben täglich.

Die Kollektive dieser Arbeitsgruppen führen den Feldern täglich 45-50 Tonnen organischer Dünger zu, was viel mehr als die Norm ist.

Insgesamt sind heute in der Republik über 25.000 Traktoren und 155.000 Kombines einsatzbereit. Bald wird man hier mit der Schneeanhäufung beginnen. Alle Arbeiten werden unter der Losung „Hohes Tempo und gute Qualität“ geführt.

Alltag des Planjahr fünfths

Ehrenamtliche „Freundschaft“-Korrespondenten berichten

Erfolge der Erschürfer

Die Bohrbrigade der von dem Kommando von S. Slesow geleiteten Uraler Erderschürfungsexpedition hat das Dreijahresprogramm in der Niederbringung von Tiefbohrungen im schweren Gestein der Kaspianiederung vorfristig gemeistert. Seit Anfrang des Jahres wurden von ihr 3.450 Meter gebohrt, insgesamt für das zehnte Planjahr fünfth ist diese Kennzahl vom Kollektiv fast auf 15.000 Meter gebracht worden.

Gut arbeiten auch die Tiefbohrbrigade der Meister I. Michin, A. Tulgenow, W. Lebewood. Hier werden die fortgeschrittenen Verfahren der neuesten Erzeugungsschaffungen der Wissenschaft und Praxis weitgehend genutzt. Es wurden z. B. etwa 500 Tonnen Abdichtungszement und Schutzrohre für eine Summe von 44.000 Rubel eingespart. Die Expedition hat 65 Prozent der Bohrarbeiten mit Diamantbohrkernen ausgeführt.

Die Bohrbrigade will der Bevölkerung bis Jahreschluss Dienstleistungen für weitere 10.000 Rubel erweisen.

Teodor LEINWEBER
Gebiet Ostkasachstan

Beitrag der Näherinnen

Die Näherinnen der Brigade F. Wolf aus dem Dienstleistungskombinat des Rayons Atbasar haben die Pläne für drei Jahre des zehnten Planjahr fünfths vorfristig erfüllt. Es wurden für 600 Rubel Dienste über das Soll hinaus erweisen, die Arbeitsproduktivität ist um 5 Prozent gestiegen, die Befreiung der Wissenschaft und Praxis weitgehend genutzt. Im dritten Planjahr wurde in der Brigade das System „Rhythmus“ eingeführt, was es ermöglicht, die Bestellungen der Bevölkerung in der festgesetzten Frist zu erfüllen und dabei keinen Ausschub in der Arbeit zuzulassen.

Die Näherbrigade will der Bevölkerung bis Jahreschluss Dienstleistungen für weitere 10.000 Rubel erweisen.

Ludmila GRANOWSKAJA
Gebiet Zelinograd

Mit Hilfe der neuen Technik

Das Kollektiv der geologischen Schürfungspartei von Sajak arbeitet gut abgestimmt. Seine mehrjährige Tätigkeit ermöglichte es dem Bergbau- und Hüttenkombinat von Balchasa, seine Rohstoffbasis zu erweitern.

Die Geologen erfüllen die Aufgaben in allen technisch-ökonomischen Kennziffern, haben von Jahr zu Jahr die Arbeitsproduktivität und die Qualität der Arbeit. Die Partei ist mit neuester Technik, mit modernsten Geräten ausgerüstet.

Johann MAAS
Gebiet Dsheskasgan

Rührige Schaafzüchter

In drei Jahren des zehnten Planjahr fünfths haben die Schaafzüchter Kumargali, Kumarbek und Kabylgashi Amansholow aus dem Sowchos „Markakolski“ 5.822 Lämmer erhalten und aufgezüchtet. Das sind etwa zehn neue Herden.

Den größten Erfolg haben die anderen Schaafzüchter in diesem Jahr erzielt. Der älteste der Brüder — Kumargali — erhielt 170 Lämmer von je 100 Mutterschafen. Er erzielte den zweiten Platz im sozialistischen Wettbewerb der Schäfer des Gebiets. Auch Kumarbek und Kabylgashi können sich seinen lassen: Sie erhielten entsprechend 140 und 120 Lämmer von je 100 Mutterschafen.

In der Abteilung Karatschik, wo die Kommunisten Amansholows arbeiten, wird eine Farm für Rasse-schaf gehalten. Dieser Produktion

Beratung ideologischer Kader

Am 21. November fand eine Beratung ideologischer Kader statt, die die Aufgaben der weiteren Vervollkommnung der ideologischen Erziehungsarbeit im Lichte der Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPdSU, der Werke des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breschnew, Sekretäre der Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikomitees, leitende Mitarbeiter von Massenmedien, Kulturanstalten, Künstlerräten und andere ideologische Mitarbeiter.

Der Sekretär des ZK der kommunistischen Partei Kasachstans S. N. Inaschew eröffnete die Beratung durch eine Ansprache. Die Redner und Sekretäre des Alma-Atar Gebietsparteikomitees I. B. Baltagulow, der Sekretäre des Aktjubinsker Gebietsparteikomitees S. S. Sienow und der Sekretäre des Dshambuler Gebietsparteikomitees G. A. Bibatrowa, der Sekretäre des Stadtparteikomitees von Leningorsk, Gebiet Ostkasachstan, S. S. Sienow und Wiedergaber, tauschten Erfahrungen in der Arbeit zur weiteren Vervollkommnung der ideologisch-politischen, moralischen und Arbeitserziehung der Werktätigen aus.

Die Redner unterstrichen, daß das Buch des Genossen L. I. Breschnew „Neuland“ wie auch „Malaja Semlja“ und „Wiedergaber“ ein großes gesellschaftlich-politisches Ereignis im Leben unserer Partei und unseres Landes sind, die Aufgaben und die Größe der Heldentat der Sowjetvolkes vor Augen führt, überzeugend von der Weisheit und Weitsicht der Partei bei der Verwirklichung der Leninschen Agrarpolitik spricht, eindrücklich die unerschütterliche Freundschaft der Brudervölker und die Vorteile der sowjetischen Lebensweise aufzeigt.

Die Werke Leonid Iljitsch Breschnew „Auf Leninschem Kurs“, „Aktuelle Fragen der ideologischen Arbeit der KPdSU“ und sein neues Buch „Neuland“ steuern einen großen Beitrag zur Theorie und Praxis des wissenschaftlichen Kommunismus bei. Die in den Werken Genossen L. I. Breschnew formulierten Schlußfolgerungen und Leitsätze sind ein Aktionsprogramm für die Parteiorganisationen in der kommunistischen Erziehung der Werktätigen. Auf der Beratung wurde die Notwendigkeit eines komplexen Herangehens an die Lösung von Fragen politischer Erziehungsbearbeitung unter den Massen der Vervollkommnung der politischen Schulung, der Hebung des ideologischen Niveaus und der Wirksamkeit der Massenmedien, der Erziehung der Werktätigen im Geiste des sowjetischen Patriotismus und Internationalismus, der Bessergestaltung der Propaganda der sowjetischen Lebensweise und des Leninschen außenpolitischen Kurses unserer Partei hervorgehoben.

Auf der Beratung sprach der Leiter der Propagandadirektion des ZK der KPdSU J. M. Tschelnikow.

An der Arbeit der Beratung beteiligten sich die Sekretäre im Geiste des sowjetischen Patriotismus Kasachstans, A. I. Klimow und O. S. Miroshchin. (kasTAG)



Der Kommunist Viktor Karantjew (unser Bild) kann gleich gut den Traktor wie auch den Mehrschere steuern, so daß er das Jahr hindurch an den landwirtschaftlichen Arbeiten beteiligt ist. Solche Überbelastung und Qualitätsarbeit sind für ihn selbstverständlich. Genosse „Obraszow“ Gebiet Zelinograd, die Reparatur der Landtechnik im Gange, und Karantjew ist auch hier mit seiner Seele dabei. Bald wird er mit seinem K-700-Riesen auf Feld hinausfahren und die Schneefurche ziehen, denn für die Ernte des vierten Planjahrs wird schon heute vorgegriffen. Foto: J. Osterle

PRAG. In den Arbeitsstätten des Observatoriums in Panská Ves in Nordböhmen herrschen angespannte „Weltklima-Verhältnisse“. Das Kollektiv der Wissenschaftler und ihre Kollegen aus dem Trager-Institut für Geophysik empfangen und bearbeiten rund um

„Magion“ funkt die Uhr Angaben, die vom ersten tschechoslowakischen künstlichen Erdstatten „Magion“ einfließen. Ab 14. November, als er sich vom Sputnik in 18 Kreisläufen um die Erde dreht, wird die Erde in verschiedenen Gliedern sichtbar.

Gesundheit im Blickpunkt

SOFIA. Es wurde der Bauplan einer großen Poliklinik in Sofia erarbeitet, die mehr als 80 000 Personen, die Einwohner des Industriebezirks „Sacharna Fabrika“ der Hauptstadt, betreuen wird. Hier wird es eine spezielle Sprech- und Behandlungszimmer, einen großen Operationskomplex und Stationen für die Diagnostik und Überwachung. Es wird die ständige Kontrolle der Ärzte über den Zustand der Patienten und eine operative Verbindung zwischen verschiedenen Gliedern

Die materielle Basis des Gesundheitsschutzes in der bulgarischen Hauptstadt wird ständig erweitert. Jedes Jahr werden neue Medizinrichtungen ihrer Bestimmung übergeben, die bestehen werden ausgebaut und neu ausgerüstet. In der Hauptstadt Sofia wurden im letzten Jahr eine Klinik für Herz- und Kreislaufchirurgie und ein stomatologisches Zentrum bei der Medizinischen Akademie, eine Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie, eine Reihe von prophylaktischen Betriebskassen in Nutzung gegeben.

Mit dem Volk von Nikaragua solidarisch

Eine Woche der Solidarität mit dem Kampf des Volkes von Nikaragua hat in der Hauptstadt der Dominikanischen Republik Santo Domingo begonnen. An ihrer Spitze standen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und Würdenträger des Landes, Delegationen der lateinamerikanischen Staaten, Mexikos, Kostarikas und Venezuelas sowie Nikaraguas in der Person eines Vertreters der Sanjuntinischen Befreiungsfront teil. Im Laufe der Woche soll eine ganze Reihe von Maßnahmen in Form von Versammlungen und Massendemonstrationen zur Unterstützung des Kampfes des nikaraguanischen Volkes gegen die faschistische Clique von Somoza, Volksmanifestationen und Marsche veranstaltet werden. In der Woche der Solidarität nimmt die dominikanische Kommunistische Partei teil, die nach

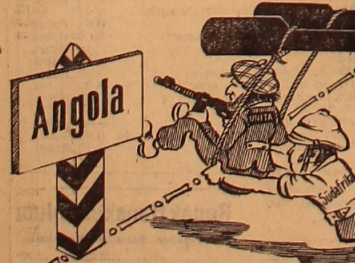
vielen Jahren der Illegalität und Isolierung im politischen Leben des Landes eine immer größere Rolle spielt. Die blutigen Verbrechen Somozas und seiner Anhänger wurden im Bericht der interamerikanischen Kommission für Menschenrechte bestätigt, die von der Interamerikanischen Kommission für Menschenrechte in der Nationalgarde des Diktators gegen die zivile Bevölkerung durchgeführt. Ungesichert der brutalen und blutigen Repressalien nimmt in Nikaragua der Widerstand gegen Somoza zu, der mit Hilfe von Banditenverbänden, die sich unter dem Namen der „Sandinisten“ organisieren, sich gegen die faschistische Clique von Somoza, Volksmanifestationen und Marsche veranstaltet werden. In der Woche der Solidarität nimmt die dominikanische Kommunistische Partei teil, die nach

Israels Ziele

Israel und seine Helfershelfer unter den libanesischen Reaktionen tun alles, um Libanon in einen blutigen Krieg einzuziehen und die Einheit der unabhängigen arabischen Staaten zu untergraben. In der Schlüsselfrage gelangt die fortschrittliche libanesische Presse, die die scharfe Zuspitzung der arabischen Streitkräfte unternehmen, sondern auch den Terror gegen die Zivilbevölkerung verschärfen. Auf Weisung Tel Avivs haben bis in die Zähne bewaffnete Schläger aus den konservativen Militärformationen Terror gegen die Bevölkerung von Bourghammoud Ashrafyia und anderen Bezirken Ostbeirut entfesselt. Rechtschickschickheiten halten die Straßen der arabischen Viertel unter Beschuss, sie schieben auf Einwohner, ohne darauf Rücksicht zu nehmen, ob es Greise, Frauen oder Kinder sind. Die Banditen aus den rechnerischen Reaktionen tun alles, um Libanon in einen blutigen Krieg einzuziehen und die Einheit der unabhängigen arabischen Staaten zu untergraben. In der Schlüsselfrage gelangt die fortschrittliche libanesische Presse, die die scharfe Zuspitzung der arabischen Streitkräfte unternehmen, sondern auch den Terror gegen die Zivilbevölkerung verschärfen. Auf Weisung Tel Avivs haben bis in die Zähne bewaffnete Schläger aus den konservativen Militärformationen Terror gegen die Bevölkerung von Bourghammoud Ashrafyia und anderen Bezirken Ostbeirut entfesselt. Rechtschickschickheiten halten die Straßen der arabischen Viertel unter Beschuss, sie schieben auf Einwohner, ohne darauf Rücksicht zu nehmen, ob es Greise, Frauen

oder Kinder sind. Die Banditen aus den rechnerischen Reaktionen tun alles, um Libanon in einen blutigen Krieg einzuziehen und die Einheit der unabhängigen arabischen Staaten zu untergraben. In der Schlüsselfrage gelangt die fortschrittliche libanesische Presse, die die scharfe Zuspitzung der arabischen Streitkräfte unternehmen, sondern auch den Terror gegen die Zivilbevölkerung verschärfen. Auf Weisung Tel Avivs haben bis in die Zähne bewaffnete Schläger aus den konservativen Militärformationen Terror gegen die Bevölkerung von Bourghammoud Ashrafyia und anderen Bezirken Ostbeirut entfesselt. Rechtschickschickheiten halten die Straßen der arabischen Viertel unter Beschuss, sie schieben auf Einwohner, ohne darauf Rücksicht zu nehmen, ob es Greise, Frauen

Die Rassisten Südafrikas hecken Pläne einer neuen Aggression gegen die Volksrepublik Angola aus und weisen zugleich weitgehende Hilfe den reaktionären UNITA-Banden. Auf diese Weise sucht Pretoria der ökonomischen Entwicklung Angolas und seine Festlegung eines Vormarsches entgegenzusetzen und im Land eine Atmosphäre der Unsicherheit herbeizuführen. (Aus Zeitungen)



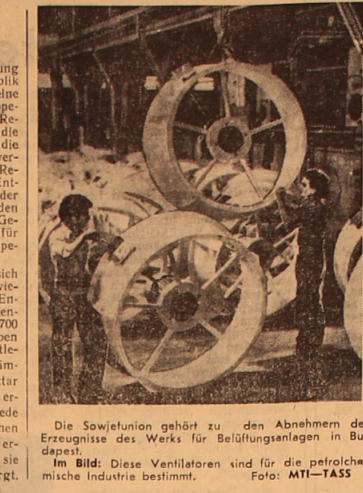
Nach genossenschaftlicher Zeitschrift „Vorwärts“ Zeichnung: Wilhelm Schwan

In den Bruderländern

deuten, daß „Magion“ die Zone der Funkverbindung mit dem Observatorium erreicht hat. Auf speziellen Tonbandgeräten und Gebern laufen Daten ein über den Zustand der Ionosphäre und Magnetosphäre unseres Planeten.

Kurs auf Kollektivierung

VIENTIANE. Die Regierung der Volksdemokratischen Republik Laos faßte den Beschluß, eine zentrale Kommission für Kollektivierung der Landwirtschaft der Republik zu gründen. Sie wird die Leitung und Kontrolle über die Realisierung der Aufgaben vorzunehmen, die die Laotische Revolutionäre Volkspartei zur Entwicklung der Landwirtschaft durch die Kollektivierung der Bauern bei der Schaffung von Genossenschaften helfen und die für die Landwirtschaft nötigen Spezialisten heranbilden. Die laotischen Bauern haben sich der Bewegung für die Kollektivierung der Landwirtschaft mit Enthusiasmus angeschlossen. Gegenwärtig gibt es im Land bereits 700 Kollektivwirtschaften, die schon Hunderte kleine und mittlere Bewässerungskanäle, Staudämme gebaut und Tausende Hektar Neuland erschlossen. Der Staat erteilt den Genossenschaften jede mögliche Hilfe, indem er ihnen Landmaschinen, Düngemittel zu ermäßigten Preisen liefert und sie mit hochwertigem Saatgut versorgt.



Die Sowjetunion gehört zu den Abnehmern der Erzeugnisse des Werks für Belüftungsanlagen in Burdassan.

Im Bild: Diese Ventilatoren sind für die petrochemische Industrie bestimmt. Foto: MTI-TASS

Konferenz der Wissenschaftler

HANOI. In der Hauptstadt Viennams fand die erste wissenschaftliche Konferenz zur Anwendung von wissenschaftlichen Verfahren in der Entwicklung des Landes statt. An diesem vom Staatlichen Plankomitee der SRV organisierten großen Forum nahmen über 200 führende Wissenschaftler und Spezialisten Vietnams teil. Die Konferenz wurde im großen Forum der Wissenschaft und Technik, des Staatlichen Instituts für Wissenschaft, verschiedenen Ministerien und Forschungsanstalten des Landes.

Auf der Konferenz wurden in mehr als 40 Referaten verschiedene Probleme der Wirtschaftsstatistik, der Planung, der Schaffung von automatisierten Steuerungssystemen der Produktion, der Verbreitung wissenschaftlicher Information angesprochen, an denen gegenwärtig etwa 20 Wissenschaftlerkollektive des Landes arbeiten. Die Ergebnisse der Konferenz werden in einem wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Auswertung der Erfindungen der Wissenschaft und Technik, des Staatlichen Instituts für Wissenschaft, verschiedenen Ministerien und Forschungsanstalten des Landes.

Von großer Bedeutung

Als eine der wichtigsten außenpolitischen Aufgaben hat die Vorsitzende des Ausschusses des USA-Senats J. Sparkman die sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen in der

über eine Begrenzung der strategischen Offensivwaffen bezeichnet. In einer von der Kanzlei des Senats verbreiteten Erklärung wird die Aufmerksamkeit auf die „große Bedeutung dieser Verhandlungen, die beiderseits sind, zur Aufrechterhaltung des Friedens beitragen“, verwiesen. Wie in der Erklärung hervorgehoben wird, wurde das neue SALT-Abkommen vom Präsidenten

Für Hilfe beim Wiederaufbau der SRV

Die UNESCO-Generalkonferenz fordert die Völker und Regierungen aller Staaten auf, die Hilfe für die vietnamesische Volkswirtschaft zu leisten. In der Erklärung wird die Unterstützung der vietnamesischen Volkswirtschaft, die von der UNESCO-Ausschuss ohne Abstimmung gebilligt worden ist. In dem Dokument wird hervorgehoben, dass die schweren wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Folgen des langen Krieges, die in einem starken Maße durch die Naturkatastrophen verschlimmert wurden, dieses Land in die Reihe der meist betroffenen Länder stellen.

Die UNESCO-Generalkonferenz fordert die Völker und Regierungen aller Staaten auf, die Hilfe für die vietnamesische Volkswirtschaft zu leisten. In der Erklärung wird die Unterstützung der vietnamesischen Volkswirtschaft, die von der UNESCO-Ausschuss ohne Abstimmung gebilligt worden ist. In dem Dokument wird hervorgehoben, dass die schweren wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Folgen des langen Krieges, die in einem starken Maße durch die Naturkatastrophen verschlimmert wurden, dieses Land in die Reihe der meist betroffenen Länder stellen. Der stellvertretende Minister

Ein System der Unmenschlichkeit

Das vielfältigen Erscheinungen wird das Wesen eines Systems — des Imperialismus — sichtbar, das selbst keine Zukunft hat, sich aber anmaßt, die Zukunft der ganzen Menschheit in Frage zu stellen.

Das vielfältigen Erscheinungen wird das Wesen eines Systems — des Imperialismus — sichtbar, das selbst keine Zukunft hat, sich aber anmaßt, die Zukunft der ganzen Menschheit in Frage zu stellen. Nach Angaben des Arbeitsministeriums in den USA waren im Juni 1978 rund 5,8 Millionen Menschen arbeitslos, nahezu 3,5 Millionen mußten kurzarbeiten. Es gab 842 000 Einmütige, die die Suche nach einem Arbeitsplatz aufgegeben hatten. In Großbritannien betrug die Zahl der Arbeitslosen im Juni 1978 1,45 Millionen, das sind 6,1 Prozent der Beschäftigten. In den Monaten Juni bis August 1978 fanden die Arbeitsstellen für 24 000 Bewerber, die keine Arbeit fanden, bei den Arbeitsämtern registriert. In Frankreich stieg die Zahl der Arbeitslosen im Juli 1978 um 54 900 auf 1 094 200. In der BRD gab es im Juli 1978 922 300 Arbeitslose, das entspricht 4,1 Prozent. Die Zahl der Dauerarbeitslosen steigt. Deswegen wächst der Anteil von Arbeitslosen über 55 Jahren und gesundheitlich Geschädigten. 5,5 Millionen Menschen waren im Juli 1978 in den Ländern der EWG insgesamt ohne Arbeit. Die durchschnittliche Beschäftigungslosigkeit lag damit bei 5,3 Prozent. BESONDERS verheerend sind die Folgen der imperialistischen Krise für die junge Generation. Immer mehr Schulabgänger erhalten keine Möglichkeit der Berufsausbildung. Der Anteil jugendlicher Arbeitsloser wächst in allen kapitalistischen Staaten. Das ist der „Preis der Freiheit“, den die „freiheitlichdemokratische Grundordnung“, wie das staatsmonopolistische Herrschaftssystem beispielsweise in der langzeitprogrammierte der NATO soll mit neuen Milliarden und neuen Waffensystemen die militärische Potenz des Imperialismus verstärken. Damit soll eine neue Beschleunigung des Rüstungswettlaufs bewirkt und — wie in jüngster Zeit mehrfach in Afrika praktiziert — die angemaßte Rolle der NATO als Weltgendarm weiter gefördert werden. Die Bedrohung des Lebens durch imperialistische Waffensysteme und Krieg ist gewiß die unmenschlichste Seite des Herrschaftssystems der großen Monopole, aber beläuft nicht die einzige. Das zeigen auch die Folgen des imperialistischen Herrschaftssystems in den verschiedenen Bereichen des Lebens in den Hochburgen des Imperialismus. ASSENARBEITSLOSIGKEIT ist eine direkte Folge der ökonomischen Instabilität des imperialistischen Systems und der kapitalistischen Rationalisierung. Für die betroffenen Menschen bedeutet sie den Verlust materieller Sicherheit. Die psychologischen Schäden, die oft schwerer als die materiellen Einbußen verfallen sind, können kaum gemessen werden. Arbeitslosigkeit ist das schärfste soziale Problem des Imperialismus in der Gegenwart.

Gegen Militarisierung des Landes

Die Bürger von Okinawa haben sich an alle japanischen Organisationen und Friedenskomitees mit dem Appell gewandt, die Volksreaktion gegen die Absicht der Reaktion zu verstärken, die das Land auf den Weg der Militarisierung bringen will. In dem Appell wird betont, daß den Bürgern von Okinawa der Krieg und der „Ausnahmestand“ wohl bekannt sind, da sie mehrere Jahre unter Verhältnissen der amerikanischen Okkupation gelebt haben.

Die Bürger von Okinawa haben sich an alle japanischen Organisationen und Friedenskomitees mit dem Appell gewandt, die Volksreaktion gegen die Absicht der Reaktion zu verstärken, die das Land auf den Weg der Militarisierung bringen will. In dem Appell wird betont, daß den Bürgern von Okinawa der Krieg und der „Ausnahmestand“ wohl bekannt sind, da sie mehrere Jahre unter Verhältnissen der amerikanischen Okkupation gelebt haben.

Nach genossenschaftlicher Zeitschrift „Vorwärts“ Zeichnung: Wilhelm Schwan

Auf verschiedenen Positionen

Kommentar

Die Außenminister der EWG-Länder und der Staatenvereinigten Ostasiens (ASEAN) haben zwei Tage lang konferiert. Sie tauschten Meinungen über Probleme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EWG und ASEAN und über andere Fragen aus. Das Treffen zeigte, daß die beiden Ländergruppen an der erörterten Fragen völlig unterschiedlich herangehen. Die ASEAN-Länder bezeichnen sich seit geraumer Zeit darauf, daß die von den neuen Ländern im Handel mit ASEAN errichteten diskriminierenden Barrieren abgebaut werden und daß ihr Export auf die EWG-Märkte erweitert wird und zwar nicht nur durch ihre traditionellen Ausfuhrartikel, vorwiegend Rohstoffe, sondern auch durch Erzeugnisse der Textil-, der Schuhindustrie und anderer sich entwickelnder Industriezweige. Sie wollen nicht lediglich als Rohstoffanhangsel der westlichen Wirtschaft fungieren und streben eine gleichberechtigte Beteiligung am wirtschaftlichen Austausch an. Diese Haltung der Entwicklungsländer stößt aber auf harten Widerstand der Neuergruppe, deren Führer die nicht-gleichberechtigten Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit den Ländern Südostasiens aufrechterhalten wollen, auf den eigenen Märkten Hindernisse für ihre Erzeugnisse errichten und auf jede Weise bestrebt sind, die Preise für die Rohstoffe aus den ASEAN-Ländern nicht steigen zu lassen. Der BRD-Außenminister Hans-Dietrich Genscher erklärte im Namen der EWG-Länder bei dem Treffen, der gemeinsame Marktasiens (ASEAN) haben zwei Tage lang konferiert. Sie tauschten Meinungen über Probleme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EWG und ASEAN und über andere Fragen aus. Das Treffen zeigte, daß die beiden Ländergruppen an der erörterten Fragen völlig unterschiedlich herangehen. Die ASEAN-Länder bezeichnen sich seit geraumer Zeit darauf, daß die von den neuen Ländern im Handel mit ASEAN errichteten diskriminierenden Barrieren abgebaut werden und daß ihr Export auf die EWG-Märkte erweitert wird und zwar nicht nur durch ihre traditionellen Ausfuhrartikel, vorwiegend Rohstoffe, sondern auch durch Erzeugnisse der Textil-, der Schuhindustrie und anderer sich entwickelnder Industriezweige. Sie wollen nicht lediglich als Rohstoffanhangsel der westlichen Wirtschaft fungieren und streben eine gleichberechtigte Beteiligung am wirtschaftlichen Austausch an. Diese Haltung der Entwicklungsländer stößt aber auf harten Widerstand der Neuergruppe, deren Führer die nicht-gleichberechtigten Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit den Ländern Südostasiens aufrechterhalten wollen, auf den eigenen Märkten Hindernisse für ihre Erzeugnisse errichten und auf jede Weise bestrebt sind, die Preise für die Rohstoffe aus den ASEAN-Ländern nicht steigen zu lassen. Der BRD-Außenminister Hans-Dietrich Genscher erklärte im Namen der EWG-Länder bei dem Treffen, der gemeinsame Marktasiens (ASEAN) haben zwei Tage lang konferiert. Sie tauschten Meinungen über Probleme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EWG und ASEAN und über andere Fragen aus. Das Treffen zeigte, daß die beiden Ländergruppen an der erörterten Fragen völlig unterschiedlich herangehen. Die ASEAN-Länder bezeichnen sich seit geraumer Zeit darauf, daß die von den neuen Ländern im Handel mit ASEAN errichteten diskriminierenden Barrieren abgebaut werden und daß ihr Export auf die EWG-Märkte erweitert wird und zwar nicht nur durch ihre traditionellen Ausfuhrartikel, vorwiegend Rohstoffe, sondern auch durch Erzeugnisse der Textil-, der Schuhindustrie und anderer sich entwickelnder Industriezweige. Sie wollen nicht lediglich als Rohstoffanhangsel der westlichen Wirtschaft fungieren und streben eine gleichberechtigte Beteiligung am wirtschaftlichen Austausch an. Diese Haltung der Entwicklungsländer stößt aber auf harten Widerstand der Neuergruppe, deren Führer die nicht-gleichberechtigten Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit den Ländern Südostasiens aufrechterhalten wollen, auf den eigenen Märkten Hindernisse für ihre Erzeugnisse errichten und auf jede Weise bestrebt sind, die Preise für die Rohstoffe aus den ASEAN-Ländern nicht steigen zu lassen. Der BRD-Außenminister Hans-Dietrich Genscher erklärte im Namen der EWG-Länder bei dem Treffen, der gemeinsame Marktasiens (ASEAN) haben zwei Tage lang konferiert. Sie tauschten Meinungen über Probleme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EWG und ASEAN und über andere Fragen aus. Das Treffen zeigte, daß die beiden Ländergruppen an der erörterten Fragen völlig unterschiedlich herangehen. Die ASEAN-Länder bezeichnen sich seit geraumer Zeit darauf, daß die von den neuen Ländern im Handel mit ASEAN errichteten diskriminierenden Barrieren abgebaut werden und daß ihr Export auf die EWG-Märkte erweitert wird und zwar nicht nur durch ihre traditionellen Ausfuhrartikel, vorwiegend Rohstoffe, sondern auch durch Erzeugnisse der Textil-, der Schuhindustrie und anderer sich entwickelnder Industriezweige. Sie wollen nicht lediglich als Rohstoffanhangsel der westlichen Wirtschaft fungieren und streben eine gleichberechtigte Beteiligung am wirtschaftlichen Austausch an. Diese Haltung der Entwicklungsländer stößt aber auf harten Widerstand der Neuergruppe, deren Führer die nicht-gleichberechtigten Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit den Ländern Südostasiens aufrechterhalten wollen, auf den eigenen Märkten Hindernisse für ihre Erzeugnisse errichten und auf jede Weise bestrebt sind, die Preise für die Rohstoffe aus den ASEAN-Ländern nicht steigen zu lassen. Der BRD-Außenminister Hans-Dietrich Genscher erklärte im Namen der EWG-Länder bei dem Treffen, der gemeinsame Marktasiens (ASEAN) haben zwei Tage lang konferiert. Sie tauschten Meinungen über Probleme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EWG und ASEAN und über andere Fragen aus. Das Treffen zeigte, daß die beiden Ländergruppen an der erörterten Fragen völlig unterschiedlich herangehen. Die ASEAN-Länder bezeichnen sich seit geraumer Zeit darauf, daß die von den neuen Ländern im Handel mit ASEAN errichteten diskriminierenden Barrieren abgebaut werden und daß ihr Export auf die EWG-Märkte erweitert wird und zwar nicht nur durch ihre traditionellen Ausfuhrartikel, vorwiegend Rohstoffe, sondern auch durch Erzeugnisse der Textil-, der Schuhindustrie und anderer sich entwickelnder Industriezweige. Sie wollen nicht lediglich als Rohstoffanhangsel der westlichen Wirtschaft fungieren und streben eine gleichberechtigte Beteiligung am wirtschaftlichen Austausch an. Diese Haltung der Entwicklungsländer stößt aber auf harten Widerstand der Neuergruppe, deren Führer die nicht-gleichberechtigten Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit den Ländern Südostasiens aufrechterhalten wollen, auf den eigenen Märkten Hindernisse für ihre Erzeugnisse errichten und auf jede Weise bestrebt sind, die Preise für die Rohstoffe aus den ASEAN-Ländern nicht steigen zu lassen. Der BRD-Außenminister Hans-Dietrich Genscher erklärte im Namen der EWG-Länder bei dem Treffen, der gemeinsame Marktasiens (ASEAN) haben zwei Tage lang konferiert. Sie tauschten Meinungen über Probleme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EWG und ASEAN und über andere Fragen aus. Das Treffen zeigte, daß die beiden Ländergruppen an der erörterten Fragen völlig unterschiedlich herangehen. Die ASEAN-Länder bezeichnen sich seit geraumer Zeit darauf, daß die von den neuen Ländern im Handel mit ASEAN errichteten diskriminierenden Barrieren abgebaut werden und daß ihr Export auf die EWG-Märkte erweitert wird und zwar nicht nur durch ihre traditionellen Ausfuhrartikel, vorwiegend Rohstoffe, sondern auch durch Erzeugnisse der Textil-, der Schuhindustrie und anderer sich entwickelnder Industriezweige. Sie wollen nicht lediglich als Rohstoffanhangsel der westlichen Wirtschaft fungieren und streben eine gleichberechtigte Beteiligung am wirtschaftlichen Austausch an. Diese Haltung der Entwicklungsländer stößt aber auf harten Widerstand der Neuergruppe, deren Führer die nicht-gleichberechtigten Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit den Ländern Südostasiens aufrechterhalten wollen, auf den eigenen Märkten Hindernisse für ihre Erzeugnisse errichten und auf jede Weise bestrebt sind, die Preise für die Rohstoffe aus den ASEAN-Ländern nicht steigen zu lassen. Der BRD-Außenminister Hans-Dietrich Genscher erklärte im Namen der EWG-Länder bei dem Treffen, der gemeinsame Marktasiens (ASEAN) haben zwei Tage lang konferiert. Sie tauschten Meinungen über Probleme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EWG und ASEAN und über andere Fragen aus. Das Treffen zeigte, daß die beiden Ländergruppen an der erörterten Fragen völlig unterschiedlich herangehen. Die ASEAN-Länder bezeichnen sich seit geraumer Zeit darauf, daß die von den neuen Ländern im Handel mit ASEAN errichteten diskriminierenden Barrieren abgebaut werden und daß ihr Export auf die EWG-Märkte erweitert wird und zwar nicht nur durch ihre traditionellen Ausfuhrartikel, vorwiegend Rohstoffe, sondern auch durch Erzeugnisse der Textil-, der Schuhindustrie und anderer sich entwickelnder Industriezweige. Sie wollen nicht lediglich als Rohstoffanhangsel der westlichen Wirtschaft fungieren und streben eine gleichberechtigte Beteiligung am wirtschaftlichen Austausch an. Diese Haltung der Entwicklungsländer stößt aber auf harten Widerstand der Neuergruppe, deren Führer die nicht-gleichberechtigten Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit den Ländern Südostasiens aufrechterhalten wollen, auf den eigenen Märkten Hindernisse für ihre Erzeugnisse errichten und auf jede Weise bestrebt sind, die Preise für die Rohstoffe aus den ASEAN-Ländern nicht steigen zu lassen. Der BRD-Außenminister Hans-Dietrich Genscher erklärte im Namen der EWG-Länder bei dem Treffen, der gemeinsame Marktasiens (ASEAN) haben zwei Tage lang konferiert. Sie tauschten Meinungen über Probleme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EWG und ASEAN und über andere Fragen aus. Das Treffen zeigte, daß die beiden Ländergruppen an der erörterten Fragen völlig unterschiedlich herangehen. Die ASEAN-Länder bezeichnen sich seit geraumer Zeit darauf, daß die von den neuen Ländern im Handel mit ASEAN errichteten diskriminierenden Barrieren abgebaut werden und daß ihr Export auf die EWG-Märkte erweitert wird und zwar nicht nur durch ihre traditionellen Ausfuhrartikel, vorwiegend Rohstoffe, sondern auch durch Erzeugnisse der Textil-, der Schuhindustrie und anderer sich entwickelnder Industriezweige. Sie wollen nicht lediglich als Rohstoffanhangsel der westlichen Wirtschaft fungieren und streben eine gleichberechtigte Beteiligung am wirtschaftlichen Austausch an. Diese Haltung der Entwicklungsländer stößt aber auf harten Widerstand der Neuergruppe, deren Führer die nicht-gleichberechtigten Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit den Ländern Südostasiens aufrechterhalten wollen, auf den eigenen Märkten Hindernisse für ihre Erzeugnisse errichten und auf jede Weise bestrebt sind, die Preise für die Rohstoffe aus den ASEAN-Ländern nicht steigen zu lassen. Der BRD-Außenminister Hans-Dietrich Genscher erklärte im Namen der EWG-Länder bei dem Treffen, der gemeinsame Marktasiens (ASEAN) haben zwei Tage lang konferiert. Sie tauschten Meinungen über Probleme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EWG und ASEAN und über andere Fragen aus. Das Treffen zeigte, daß die beiden Ländergruppen an der erörterten Fragen völlig unterschiedlich herangehen. Die ASEAN-Länder bezeichnen sich seit geraumer Zeit darauf, daß die von den neuen Ländern im Handel mit ASEAN errichteten diskriminierenden Barrieren abgebaut werden und daß ihr Export auf die EWG-Märkte erweitert wird und zwar nicht nur durch ihre traditionellen Ausfuhrartikel, vorwiegend Rohstoffe, sondern auch durch Erzeugnisse der Textil-, der Schuhindustrie und anderer sich entwickelnder Industriezweige. Sie wollen nicht lediglich als Rohstoffanhangsel der westlichen Wirtschaft fungieren und streben eine gleichberechtigte Beteiligung am wirtschaftlichen Austausch an. Diese Haltung der Entwicklungsländer stößt aber auf harten Widerstand der Neuergruppe, deren Führer die nicht-gleichberechtigten Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit den Ländern Südostasiens aufrechterhalten wollen, auf den eigenen Märkten Hindernisse für ihre Erzeugnisse errichten und auf jede Weise bestrebt sind, die Preise für die Rohstoffe aus den ASEAN-Ländern nicht steigen zu lassen. Der BRD-Außenminister Hans-Dietrich Genscher erklärte im Namen der EWG-Länder bei dem Treffen, der gemeinsame Marktasiens (ASEAN) haben zwei Tage lang konferiert. Sie tauschten Meinungen über Probleme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EWG und ASEAN und über andere Fragen aus. Das Treffen zeigte, daß die beiden Ländergruppen an der erörterten Fragen völlig unterschiedlich herangehen. Die ASEAN-Länder bezeichnen sich seit geraumer Zeit darauf, daß die von den neuen Ländern im Handel mit ASEAN errichteten diskriminierenden Barrieren abgebaut werden und daß ihr Export auf die EWG-Märkte erweitert wird und zwar nicht nur durch ihre traditionellen Ausfuhrartikel, vorwiegend Rohstoffe, sondern auch durch Erzeugnisse der Textil-, der Schuhindustrie und anderer sich entwickelnder Industriezweige. Sie wollen nicht lediglich als Rohstoffanhangsel der westlichen Wirtschaft fungieren und streben eine gleichberechtigte Beteiligung am wirtschaftlichen Austausch an. Diese Haltung der Entwicklungsländer stößt aber auf harten Widerstand der Neuergruppe, deren Führer die nicht-gleichberechtigten Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit den Ländern Südostasiens aufrechterhalten wollen, auf den eigenen Märkten Hindernisse für ihre Erzeugnisse errichten und auf jede Weise bestrebt sind, die Preise für die Rohstoffe aus den ASEAN-Ländern nicht steigen zu lassen. Der BRD-Außenminister Hans-Dietrich Genscher erklärte im Namen der EWG-Länder bei dem Treffen, der gemeinsame Marktasiens (ASEAN) haben zwei Tage lang konferiert. Sie tauschten Meinungen über Probleme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EWG und ASEAN und über andere Fragen aus. Das Treffen zeigte, daß die beiden Ländergruppen an der erörterten Fragen völlig unterschiedlich herangehen. Die ASEAN-Länder bezeichnen sich seit geraumer Zeit darauf, daß die von den neuen Ländern im Handel mit ASEAN errichteten diskriminierenden Barrieren abgebaut werden und daß ihr Export auf die EWG-Märkte erweitert wird und zwar nicht nur durch ihre traditionellen Ausfuhrartikel, vorwiegend Rohstoffe, sondern auch durch Erzeugnisse der Textil-, der Schuhindustrie und anderer sich entwickelnder Industriezweige. Sie wollen nicht lediglich als Rohstoffanhangsel der westlichen Wirtschaft fungieren und streben eine gleichberechtigte Beteiligung am wirtschaftlichen Austausch an. Diese Haltung der Entwicklungsländer stößt aber auf harten Widerstand der Neuergruppe, deren Führer die nicht-gleichberechtigten Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit den Ländern Südostasiens aufrechterhalten wollen, auf den eigenen Märkten Hindernisse für ihre Erzeugnisse errichten und auf jede Weise bestrebt sind, die Preise für die Rohstoffe aus den ASEAN-Ländern nicht steigen zu lassen. Der BRD-Außenminister Hans-Dietrich Genscher erklärte im Namen der EWG-Länder bei dem Treffen, der gemeinsame Marktasiens (ASEAN) haben zwei Tage lang konferiert. Sie tauschten Meinungen über Probleme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EWG und ASEAN und über andere Fragen aus. Das Treffen zeigte, daß die beiden Ländergruppen an der erörterten Fragen völlig unterschiedlich herangehen. Die ASEAN-Länder bezeichnen sich seit geraumer Zeit darauf, daß die von den neuen Ländern im Handel mit ASEAN errichteten diskriminierenden Barrieren abgebaut werden und daß ihr Export auf die EWG-Märkte erweitert wird und zwar nicht nur durch ihre traditionellen Ausfuhrartikel, vorwiegend Rohstoffe, sondern auch durch Erzeugnisse der Textil-, der Schuhindustrie und anderer sich entwickelnder Industriezweige. Sie wollen nicht lediglich als Rohstoffanhangsel der westlichen Wirtschaft fungieren und streben eine gleichberechtigte Beteiligung am wirtschaftlichen Austausch an. Diese Haltung der Entwicklungsländer stößt aber auf harten Widerstand der Neuergruppe, deren Führer die nicht-gleichberechtigten Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit den Ländern Südostasiens aufrechterhalten wollen, auf den eigenen Märkten Hindernisse für ihre Erzeugnisse errichten und auf jede Weise bestrebt sind, die Preise für die Rohstoffe aus den ASEAN-Ländern nicht steigen zu lassen. Der BRD-Außenminister Hans-Dietrich Genscher erklärte im Namen der EWG-Länder bei dem Treffen, der gemeinsame Marktasiens (ASEAN) haben zwei Tage lang konferiert. Sie tauschten Meinungen über Probleme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EWG und ASEAN und über andere Fragen aus. Das Treffen zeigte, daß die beiden Ländergruppen an der erörterten Fragen völlig unterschiedlich herangehen. Die ASEAN-Länder bezeichnen sich seit geraumer Zeit darauf, daß die von den neuen Ländern im Handel mit ASEAN errichteten diskriminierenden Barrieren abgebaut werden und daß ihr Export auf die EWG-Märkte erweitert wird und zwar nicht nur durch ihre traditionellen Ausfuhrartikel, vorwiegend Rohstoffe, sondern auch durch Erzeugnisse der Textil-, der Schuhindustrie und anderer sich entwickelnder Industriezweige. Sie wollen nicht lediglich als Rohstoffanhangsel der westlichen Wirtschaft fungieren und streben eine gleichberechtigte Beteiligung am wirtschaftlichen Austausch an. Diese Haltung der Entwicklungsländer stößt aber auf harten Widerstand der Neuergruppe, deren Führer die nicht-gleichberechtigten Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit den Ländern Südostasiens aufrechterhalten wollen, auf den eigenen Märkten Hindernisse für ihre Erzeugnisse errichten und auf jede Weise bestrebt sind, die Preise für die Rohstoffe aus den ASEAN-Ländern nicht steigen zu lassen. Der BRD-Außenminister Hans-Dietrich Genscher erklärte im Namen der EWG-Länder bei dem Treffen, der gemeinsame Marktasiens (ASEAN) haben zwei Tage lang konferiert. Sie tauschten Meinungen über Probleme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EWG und ASEAN und über andere Fragen aus. Das Treffen zeigte, daß die beiden Ländergruppen an der erörterten Fragen völlig unterschiedlich herangehen. Die ASEAN-Länder bezeichnen sich seit geraumer Zeit darauf, daß die von den neuen Ländern im Handel mit ASEAN errichteten diskriminierenden Barrieren abgebaut werden und daß ihr Export auf die EWG-Märkte erweitert wird und zwar nicht nur durch ihre traditionellen Ausfuhrartikel, vorwiegend Rohstoffe, sondern auch durch Erzeugnisse der Textil-, der Schuhindustrie und anderer sich entwickelnder Industriezweige. Sie wollen nicht lediglich als Rohstoffanhangsel der westlichen Wirtschaft fungieren und streben eine gleichberechtigte Beteiligung am wirtschaftlichen Austausch an. Diese Haltung der Entwicklungsländer stößt aber auf harten Widerstand der Neuergruppe, deren Führer die nicht-gleichberechtigten Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit den Ländern Südostasiens aufrechterhalten wollen, auf den eigenen Märkten Hindernisse für ihre Erzeugnisse errichten und auf jede Weise bestrebt sind, die Preise für die Rohstoffe aus den ASEAN-Ländern nicht steigen zu lassen. Der BRD-Außenminister Hans-Dietrich Genscher erklärte im Namen der EWG-Länder bei dem Treffen, der gemeinsame Marktasiens (ASEAN) haben zwei Tage lang konferiert. Sie tauschten Meinungen über Probleme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EWG und ASEAN und über andere Fragen aus. Das Treffen zeigte, daß die beiden Ländergruppen an der erörterten Fragen völlig unterschiedlich herangehen. Die ASEAN-Länder bezeichnen sich seit geraumer Zeit darauf, daß die von den neuen Ländern im Handel mit ASEAN errichteten diskriminierenden Barrieren abgebaut werden und daß ihr Export auf die EWG-Märkte erweitert wird und zwar nicht nur durch ihre traditionellen Ausfuhrartikel, vorwiegend Rohstoffe, sondern auch durch Erzeugnisse der Textil-, der Schuhindustrie und anderer sich entwickelnder Industriezweige. Sie wollen nicht lediglich als Rohstoffanhangsel der westlichen Wirtschaft fungieren und streben eine gleichberechtigte Beteiligung am wirtschaftlichen Austausch an. Diese Haltung der Entwicklungsländer stößt aber auf harten Widerstand der Neuergruppe, deren Führer die nicht-gleichberechtigten Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit den Ländern Südostasiens aufrechterhalten wollen, auf den eigenen Märkten Hindernisse für ihre Erzeugnisse errichten und auf jede Weise bestrebt sind, die Preise für die Rohstoffe aus den ASEAN-Ländern nicht steigen zu lassen. Der BRD-Außenminister Hans-Dietrich Genscher erklärte im Namen der EWG-Länder bei dem Treffen, der gemeinsame Marktasiens (ASEAN) haben zwei Tage lang konferiert. Sie tauschten Meinungen über Probleme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EWG und ASEAN und über andere Fragen aus. Das Treffen zeigte, daß die beiden Ländergruppen an der erörterten Fragen völlig unterschiedlich herangehen. Die ASEAN-Länder bezeichnen sich seit geraumer Zeit darauf, daß die von den neuen Ländern im Handel mit ASEAN errichteten diskriminierenden Barrieren abgebaut werden und daß ihr Export auf die EWG-Märkte erweitert wird und zwar nicht nur durch ihre traditionellen Ausfuhrartikel, vorwiegend Rohstoffe, sondern auch durch Erzeugnisse der Textil-, der Schuhindustrie und anderer sich entwickelnder Industriezweige. Sie wollen nicht lediglich als Rohstoffanhangsel der westlichen Wirtschaft fungieren und streben eine gleichberechtigte Beteiligung am wirtschaftlichen Austausch an. Diese Haltung der Entwicklungsländer stößt aber auf harten Widerstand der Neuergruppe, deren Führer die nicht-gleichberechtigten Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit den Ländern Südostasiens aufrechterhalten wollen, auf den eigenen Märkten Hindernisse für ihre Erzeugnisse errichten und auf jede Weise bestrebt sind, die Preise für die Rohstoffe aus den ASEAN-Ländern nicht steigen zu lassen. Der BRD-Außenminister Hans-Dietrich Genscher erklärte im Namen der EWG-Länder bei dem Treffen, der gemeinsame Marktasiens (ASEAN) haben zwei Tage lang konferiert. Sie tauschten Meinungen über Probleme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EWG und ASEAN und über andere Fragen aus. Das Treffen zeigte, daß die beiden Ländergruppen an der erörterten Fragen völlig unterschiedlich herangehen. Die ASEAN-Länder bezeichnen sich seit geraumer Zeit darauf, daß die von den neuen Ländern im Handel mit ASEAN errichteten diskriminierenden Barrieren abgebaut werden und daß ihr Export auf die EWG-Märkte erweitert wird und zwar nicht nur durch ihre traditionellen Ausfuhrartikel, vorwiegend Rohstoffe, sondern auch durch Erzeugnisse der Textil-, der Schuhindustrie und anderer sich entwickelnder Industriezweige. Sie wollen nicht lediglich als Rohstoffanhangsel der westlichen Wirtschaft fungieren und streben eine gleichberechtigte Beteiligung am wirtschaftlichen Austausch an. Diese Haltung der Entwicklungsländer stößt aber auf harten Widerstand der Neuergruppe, deren Führer die nicht-gleichberechtigten Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit den Ländern Südostasiens aufrechterhalten wollen, auf den eigenen Märkten Hindernisse für ihre Erzeugnisse errichten und auf jede Weise bestrebt sind, die Preise für die Rohstoffe aus den ASEAN-Ländern nicht steigen zu lassen. Der BRD-Außenminister Hans-Dietrich Genscher erklärte im Namen der EWG-Länder bei dem Treffen, der gemeinsame Marktasiens (ASEAN) haben zwei Tage lang konferiert. Sie tauschten Meinungen über Probleme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EWG und ASEAN und über andere Fragen aus. Das Treffen zeigte, daß die beiden Ländergruppen an der erörterten Fragen völlig unterschiedlich herangehen. Die ASEAN-Länder bezeichnen sich seit geraumer Zeit darauf, daß die von den neuen Ländern im Handel mit ASEAN errichteten diskriminierenden Barrieren abgebaut werden und daß ihr Export auf die EWG-Märkte erweitert wird und zwar nicht nur durch ihre traditionellen Ausfuhrartikel, vorwiegend Rohstoffe, sondern auch durch Erzeugnisse der Textil-, der Schuhindustrie und anderer sich entwickelnder Industriezweige. Sie wollen nicht lediglich als Rohstoffanhangsel der westlichen Wirtschaft fungieren und streben eine gleichberechtigte Beteiligung am wirtschaftlichen Austausch an. Diese Haltung der Entwicklungsländer stößt aber auf harten Widerstand der Neuergruppe, deren Führer die nicht-gleichberechtigten Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit den Ländern Südostasiens aufrechterhalten wollen, auf den eigenen Märkten Hindernisse für ihre Erzeugnisse errichten und auf jede Weise bestrebt sind, die Preise für die Rohstoffe aus den ASEAN-Ländern nicht steigen zu lassen. Der BRD-Außenminister Hans-Dietrich Genscher erklärte im Namen der EWG-Länder bei dem Treffen, der gemeinsame Marktasiens (ASEAN) haben zwei Tage lang konferiert. Sie tauschten Meinungen über Probleme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EWG und ASEAN und über andere Fragen aus. Das Treffen zeigte, daß die beiden Ländergruppen an der erörterten Fragen völlig unterschiedlich herangehen. Die ASEAN-Länder bezeichnen sich seit geraumer Zeit darauf, daß die von den neuen Ländern im Handel mit ASEAN errichteten diskriminierenden Barrieren abgebaut werden und daß ihr Export auf die EWG-Märkte erweitert wird und zwar nicht nur durch ihre traditionellen Ausfuhrartikel, vorwiegend Rohstoffe, sondern auch durch Erzeugnisse der Textil-, der Schuhindustrie und anderer sich entwickelnder Industriezweige. Sie wollen nicht lediglich als Rohstoffanhangsel der westlichen Wirtschaft fungieren und streben eine gleichberechtigte Beteiligung am wirtschaftlichen Austausch an. Diese Haltung der Entwicklungsländer stößt aber auf harten Widerstand der Neuergruppe, deren Führer die nicht-gleichberechtigten Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit den Ländern Südostasiens aufrechterhalten wollen, auf den eigenen Märkten Hindernisse für ihre Erzeugnisse errichten und auf jede Weise bestrebt sind, die Preise für die Rohstoffe aus den ASEAN-Ländern nicht steigen zu lassen. Der BRD-Außenminister Hans-Dietrich Genscher erklärte im Namen der EWG-Länder bei dem Treffen, der gemeinsame Marktasiens (ASEAN) haben zwei Tage lang konferiert. Sie tauschten Meinungen über Probleme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EWG und ASEAN und über andere Fragen aus. Das Treffen zeigte, daß die beiden Ländergruppen an der erörterten Fragen völlig unterschiedlich herangehen. Die ASEAN-Länder bezeichnen sich seit geraumer Zeit darauf, daß die von den neuen Ländern im Handel mit ASEAN errichteten diskriminierenden Barrieren abgebaut werden und daß ihr Export auf die EWG-Märkte erweitert wird und zwar nicht nur durch ihre traditionellen Ausfuhrartikel, vorwiegend Rohstoffe, sondern auch durch Erzeugnisse der Textil-, der Schuhindustrie und anderer sich entwickelnder Industriezweige. Sie wollen nicht lediglich als Rohstoffanhangsel der westlichen Wirtschaft fungieren und streben eine gleichberechtigte Beteiligung am wirtschaftlichen Austausch an. Diese Haltung der Entwicklungsländer stößt aber auf harten Widerstand der Neuergruppe, deren Führer die nicht-gleichberechtigten Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit den Ländern Südostasiens aufrechterhalten wollen, auf den eigenen Märkten Hindernisse für ihre Erzeugnisse errichten und auf jede Weise bestrebt sind, die Preise für die Rohstoffe aus den ASEAN-Ländern nicht steigen zu lassen. Der BRD-Außenminister Hans-Dietrich Genscher erklärte im Namen der EWG-Länder bei dem Treffen, der gemeinsame Marktasiens (ASEAN) haben zwei Tage lang konferiert. Sie tauschten Meinungen über Probleme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EWG und ASEAN und über andere Fragen aus. Das Treffen zeigte, daß die beiden Ländergruppen an der erörterten Fragen völlig unterschiedlich herangehen. Die ASEAN-Länder bezeichnen sich seit geraumer Zeit darauf, daß die von den neuen Ländern im Handel mit ASEAN errichteten diskriminierenden Barrieren abgebaut werden und daß ihr Export auf die EWG-Märkte erweitert wird und zwar nicht nur durch ihre traditionellen Ausfuhrartikel, vorwiegend Rohstoffe, sondern auch durch Erzeugnisse der Textil-, der Schuhindustrie und anderer sich entwickelnder Industriezweige. Sie wollen nicht lediglich als Rohstoffanhangsel der westlichen Wirtschaft fungieren und streben eine gleichberechtigte Beteiligung am wirtschaftlichen Austausch an. Diese Haltung der Entwicklungsländer stößt aber auf harten Widerstand der Neuergruppe, deren Führer die nicht-gleichberechtigten Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit den Ländern Südostasiens aufrechterhalten wollen, auf den eigenen Märkten Hindernisse für ihre Erzeugnisse errichten und auf jede Weise bestrebt sind, die Preise für die Rohstoffe aus den ASEAN-Ländern nicht steigen zu lassen. Der BRD-Außenminister Hans-Dietrich Genscher erklärte im Namen der EWG-Länder bei dem Treffen, der gemeinsame Marktasiens (ASEAN) haben zwei Tage lang konferiert. Sie tauschten Meinungen über Probleme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EWG und ASEAN und über andere Fragen aus. Das Treffen zeigte, daß die beiden Ländergruppen an der erörterten Fragen völlig unterschiedlich herangehen. Die ASEAN-Länder bezeichnen sich seit geraumer Zeit darauf, daß die von den neuen Ländern im Handel mit ASEAN errichteten diskriminierenden Barrieren abgebaut werden und daß ihr Export auf die EWG-Märkte erweitert wird und zwar nicht nur durch ihre traditionellen Ausfuhrartikel, vorwiegend Rohstoffe, sondern auch durch Erzeugnisse der Textil-, der Schuhindustrie und anderer sich entwickelnder Industriezweige. Sie wollen nicht lediglich als Rohstoffanhangsel der westlichen Wirtschaft fungieren und streben eine gleichberechtigte Beteiligung am wirtschaftlichen Austausch an. Diese Haltung der Entwicklungsländer stößt aber auf harten Widerstand der Neuergruppe, deren Führer die nicht-gleichberechtigten Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit den Ländern Südostasiens aufrechterhalten wollen, auf den eigenen Märkten Hindernisse für ihre Erzeugnisse errichten und auf jede Weise bestrebt sind, die Preise für die Rohstoffe aus den ASEAN-Ländern nicht steigen zu lassen. Der BRD-Außenminister Hans-Dietrich Genscher erklärte im Namen der EWG-Länder bei dem Treffen, der gemeinsame Marktasiens (ASEAN) haben zwei Tage lang konferiert. Sie tauschten Meinungen über Probleme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EWG und ASEAN und über andere Fragen aus. Das Treffen zeigte, daß die beiden Ländergruppen an der erörterten Fragen völlig unterschiedlich herangehen. Die ASEAN-Länder bezeichnen sich seit geraumer Zeit darauf, daß die von den neuen Ländern im Handel mit ASEAN errichteten diskriminierenden Barrieren abgebaut werden und daß ihr Export auf die EWG-Märkte erweitert wird und zwar nicht nur durch ihre traditionellen Ausfuhrartikel, vorwiegend Rohstoffe, sondern auch durch Erzeugnisse der Textil-, der Schuhindustrie und anderer sich entwickelnder Industriezweige. Sie wollen nicht lediglich als Rohstoffanhangsel der westlichen Wirtschaft fungieren und streben eine gleichberechtigte Beteiligung am wirtschaftlichen Austausch an. Diese Haltung der Entwicklungsländer stößt aber auf harten Widerstand der Neuergruppe, deren Führer die nicht-gleichberechtigten Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit den Ländern Südostasiens aufrechterhalten wollen, auf den eigenen Märkten Hindernisse für ihre Erzeugnisse errichten und auf jede Weise bestrebt sind, die Preise für die Rohstoffe aus den ASEAN-Ländern nicht steigen zu lassen. Der BRD-Außenminister Hans-Dietrich Genscher erklärte im Namen der EWG-Länder bei dem Treffen, der gemeinsame Marktasiens (ASEAN) haben zwei Tage lang konferiert. Sie tauschten Meinungen über Probleme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EWG und ASEAN und über andere Fragen aus. Das Treffen zeigte, daß die beiden Ländergruppen an der erörterten Fragen völlig unterschiedlich herangehen. Die ASEAN-Länder bezeichnen sich seit geraumer Zeit darauf, daß die von den neuen Ländern im Handel mit ASEAN errichteten diskriminierenden Barrieren abgebaut werden und daß ihr Export auf die EWG-Märkte erweitert wird und zwar nicht nur durch ihre traditionellen Ausfuhrartikel, vorwiegend Rohstoffe, sondern auch durch Erzeugnisse der Textil-, der Schuhindustrie und anderer sich entwickelnder Industriezweige. Sie wollen nicht lediglich als Rohstoffanhangsel der westlichen Wirtschaft fungieren und streben eine gleichberechtigte Beteiligung am wirtschaftlichen Austausch an. Diese Haltung der Entwicklungsländer stößt aber auf harten Widerstand der Neuergruppe, deren Führer die nicht-gleichberechtigten Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit den Ländern Südostasiens aufrechterhalten wollen, auf den eigenen Märkten Hindernisse für ihre Erzeugnisse errichten und auf jede Weise bestrebt sind, die Preise für die Rohstoffe aus den ASEAN-Ländern nicht steigen zu lassen. Der BRD-Außenminister Hans-Dietrich Genscher erklärte im Namen der EWG-Länder bei dem Treffen, der gemeinsame Marktasiens (ASEAN) haben zwei Tage lang konferiert. Sie tauschten Meinungen über Probleme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EWG und ASEAN und über andere Fragen aus. Das Treffen zeigte, daß die beiden Ländergruppen an der erörterten Fragen völlig unterschiedlich herangehen. Die ASEAN-Länder bezeichnen sich seit geraumer Zeit darauf, daß die von den neuen Ländern im Handel mit ASEAN errichteten diskriminierenden Barrieren abgebaut werden und daß ihr Export auf die EWG-Märkte erweitert wird und zwar nicht nur durch ihre traditionellen Ausfuhrartikel, vorwiegend Rohstoffe, sondern auch durch Erzeugnisse der Textil-, der Schuhindustrie und anderer sich entwickelnder Industriezweige. Sie wollen nicht lediglich als Rohstoffanhangsel der westlichen Wirtschaft fungieren und streben eine gleichberechtigte Beteiligung am wirtschaftlichen Austausch an. Diese Haltung der Entwicklungsländer stößt aber auf harten Widerstand der Neuergruppe, deren Führer die nicht-gleichberechtigten Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit den Ländern Südostasiens aufrechterhalten wollen, auf den eigenen Märkten Hindernisse für ihre Erzeugnisse errichten und auf jede Weise bestrebt sind, die Preise für die Rohstoffe aus den ASEAN-Ländern nicht steigen zu lassen. Der BRD-Außenminister Hans-Dietrich Genscher erklärte im Namen der EWG-Länder bei dem Treffen, der gemeinsame Marktasiens (ASEAN) haben zwei Tage lang konferiert. Sie tauschten Meinungen über Probleme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EWG und ASEAN und über andere Fragen aus. Das Treffen zeigte, daß die beiden Ländergruppen an der erörterten Fragen völlig unterschiedlich herangehen. Die ASEAN-Länder bezeichnen sich seit geraumer Zeit darauf, daß die von den neuen Ländern im Handel mit ASEAN errichteten diskriminierenden Barrieren abgebaut werden und daß ihr Export auf die EWG-Märkte erweitert wird und zwar nicht nur durch ihre traditionellen Ausfuhrartikel, vorwiegend Rohstoffe, sondern auch durch Erzeugnisse der Textil-, der Schuhindustrie und anderer sich entwickelnder Industriezweige. Sie wollen nicht lediglich als Rohstoffanhangsel der westlichen Wirtschaft fungieren und streben eine gleichberechtigte Beteiligung am wirtschaftlichen Austausch an. Diese Haltung der Entwicklungsländer stößt aber auf harten Widerstand der Neuergruppe, deren Führer die nicht-gleichberechtigten Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit den Ländern Südostasiens aufrechterhalten wollen, auf den eigenen Märkten Hindernisse für ihre Erzeugnisse errichten und auf jede Weise bestrebt sind, die Preise für die Rohstoffe aus den ASEAN-Ländern nicht steigen zu lassen. Der BRD-Außenminister Hans-Dietrich Genscher erklärte im Namen der EWG-Länder bei dem Treffen, der gemeinsame Marktasiens (ASEAN) haben zwei Tage lang konferiert. Sie tauschten Meinungen über Probleme der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen EWG und ASEAN und über andere Fragen aus. Das Treffen zeigte, daß die



Möbelschler beraten

In Pawodar fand ein Republikseminar der Mitarbeiter der Möbelindustrie Kasachstans statt...

Die Fabrik ist das komplexe, hocheffektive System der Qualitätssteuerung eingeführt...

Größe Aufmerksamkeit schenkt man der Neuer- und Rationalisierungsarbeit...

Michail STESCHENKO

Ein Vorbild für alle

Alle Mitarbeiter des Dienstleistungskombinats in Makinsk haben dem Großen Oktober mit Arbeitsgeschenken aufgewartet...

„Das ist ein wertvoller Beitrag“, sagte der Chef der Kaderabteilung des Kombinars Alexej Nekrasov...

Erna Adamowna beteiligt sich aktiv am gesellschaftlichen Leben des Kombinars...

Erna Hergenroder begeistert durch ihr Vorbild auch ihre Kolleginnen zu guten Arbeitstagen.

Minna SCHMIDT Gebiel Zelinograd Gernrode, DDR

47 000 Rubel eingespart

Im Kollektiv der Karagander Strumpf- und Sockenfabrik „50. Jahrestag des Großen Oktober“ wurde der Neuer- und Rationalisierungsarbeit schon immer allseitige Aufmerksamkeit geschenkt...

In zehn Monaten dieses Jahres wurden 78 Neuer- und Verbesserungsvorschläge gemacht...

Die aktivsten Rationalisatoren sind die Meister A. Weiders, N. Iltchenkowa, die Näherinnen M. Nju, T. Noil, N. Tschernobai und E. Knoll.

Robert SCHWITEL Karaganda

Gute Tradition

Der Kreisvorsitz der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Quedlinburg organisiert die älteren festliche Veranstaltungen...

Alle Mitarbeiter des Dienstleistungskombinats in Makinsk haben dem Großen Oktober mit Arbeitsgeschenken aufgewartet...

„Das ist ein wertvoller Beitrag“, sagte der Chef der Kaderabteilung des Kombinars Alexej Nekrasov...

Erna Adamowna beteiligt sich aktiv am gesellschaftlichen Leben des Kombinars...

Erna Hergenroder begeistert durch ihr Vorbild auch ihre Kolleginnen zu guten Arbeitstagen.

Minna SCHMIDT Gebiel Zelinograd Gernrode, DDR

Das architektonische Antlitz Alma-Atas

Das ganze heutige Alma-Ata sieht dem ehemaligen gar nicht mehr ähnlich. Gegenwärtig ist es eine moderne Großstadt mit fast 1 Million Einwohnern...

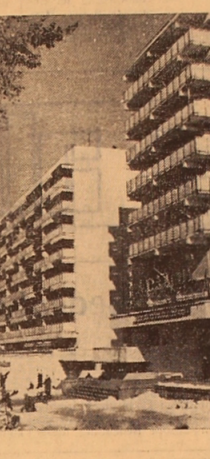
Wir danken von Herzen Leonid Iltisch Breshnew für diese hohe Bewertung unserer Arbeit...

Man kann sich gegenwärtig Alma-Ata ohne den Lenin-Platz, ohne das Haus der Freundschaft oder den Eisbahn-Komplex...

W.-I.-Lenin-Prospekt in Alma-Ata

und Prospekte „Abai“ und „50. Jahrestag des Oktober“ und viele andere werden neugeplant...

Ein wichtiger Bauknoten bildet sich an der Kreuzung des Abai-Prospekts und des Fußbüchens Wessnowka...



W.-I.-Lenin-Prospekt in Alma-Ata

Partei Kasachstans und den anliegenden Einrichtungen. Dieser Bezirk ist unseres Erachtens perspektivisch für die Verwirklichung interessanter Bauprojekte.

Wie stellen Sie sich das Aussehen der Stadt, die Schwerpunkt ihrer Bebauung in der Perspektive vor?

Die Republikregierung bestellte den Generalplan der Entwicklung der Hauptstadt Kasachstans bis 1990...

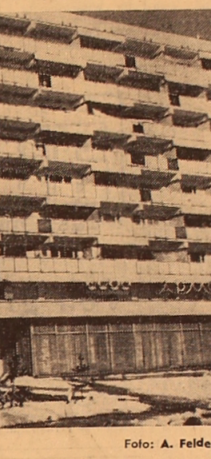


Foto: A. Felde

Moskau, Leningrad, Kiew und anderen Städten des Landes. Ich muß zugleich hervorheben, daß das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse D. A. Kusajew, sein ständiges Augenmerk dem architektonischen Aussehen der Stadt...

Die besten Traditionen der vaterländischen und der Weltarchitektur sind den Baumeistern der Republik die Hauptstadt Sowjetkasachstans, die der Epoche großer Errungenschaften würdig ist, noch schöner zu gestalten.

Wie werden Sie bedient?

Vorfristig

„Den Plan für drei Jahre — zum 61. Jahrestag des Großen Oktober!“ So lautete die Devise der Arbeiter des Kollektivs des Lebensmittelkombinats in Gegend der Städtlichen Zirkus...

„Solch ein Erfolg kam zu uns nicht über Nacht“, sagte der Direktor des Kombinars Pjotr Kestelkin. Er wurde durch die Neuausrüstung aller Hallen des Kombinars erzielt...

Adam WOTSCHEL, Korrespondent der „Freundschaft“

L. LEROW

„Auch möglich, daß die wirklich erst jetzt alle verstanden haben, aber das kamte auch viel früher gewesen sein...“

Recht halten, Herr Martinsson, wir werden uns Mühe geben!

Unter den gegebenen Verhältnissen klingt diese Frage eigentlich schon rhetorisch. Es ist doch wirklich klar, wenn es nicht um Geld geht...

Wem nützt das?

10. Folge und Schluß Das Geständnis Dort hinter dem Fenster pulst das Leben der großen friedlichen Stadt Minsk...

BÜCHERMARKT der Freundschaft

Table listing books for sale with authors and prices. Includes titles like 'Gedichte in 3 Bänden', 'Lyrische Gedichte', 'Lesebuch für Kinder', etc.